Familienbande

Von Mimix

Kapitel 30: Gefangen!

Ich hatte anscheinend das Bewusstsein verloren, denn als ich wieder zu mir kam war ich in einer Zelle... Ducky und Chopper waren auch da, die lagen da rum wie tot... oder sollte ich erst mal überprüfen ob sie noch leben, bevor ich sowas sage... vielleicht.... Aber wären sie tot, dann würde es ein bisschen müffeln... aber nur ein bisschen... es lebe die Ironie!

Nun sitze ich da, warte, dass die zwei zu sich kommen und starre auf die Gitterstäbe vor mir... Moment... Gitterstäbe?

Da machte es in meinem Kopf ‚klick‘ und ich verfiel in tiefe, tiefe Depressionen... Ich habe gegen die Marine verloren... das war mir schon lange nicht mehr passiert!

Ich hatte gerade angefangen mich zu bemitleiden, da regte sich etwas neben mir... das etwas entpuppte sich, als es sich aufsetzte, als Ducky. Diese sah sich erst einmal verwirrt um, dann gähnte sie herzhaft und gab anschließend Chopper eine Kopfnuss... nun waren wir alle drei wach...

Es hieß nun... PLÄNE SCHMIEDEN!!

Vor allem einer, der funktioniert... was bei den Plänen schwierig ist, an denen ich mitwirken... die gehen nämlich meistens in die Hose... aber meistens ist nicht immer... ich lachte bei diesem Gedanken leise in mich hinein, denn mir fielen zwei Pläne ein die funktioniert hatten... zwar war bei dem einen halb Marine Ford, oder war's Mari Joa gewesen? Egal... auf jeden Fall war eins von beiden halb kaputt gewesen, als ich wieder weg war, aber das ist nun auch wieder ein Jahr her... aber ich schweife schon wieder ab und außerdem war da mein Vater dabei gewesen, was er jetzt nicht ist... beim Stichwort ‚Vater‘ fiel mir die Teleschnecke ein, die ich immer am Handgelenk trug, vielleicht war die noch da...

Gerade als ich nachschauen wollte fiel mir etwas ein... Gitterstäbe ist gleich Gefängnis, Gefängnis ist gleich Marine, Marine ist gleich Seesteinhandschellen und Seesteinhandschellen ist gleich leichtes bis sehr starkes schwäche Gefühl... und DAS war nicht da!

Mir geweiteten Augen sah ich zu Chopper, der weinend in der Ecke saß, weil sein Kopf weh tut, und zu Ducky, die ihn auslachte. Beide trugen, genauso wie ich KEINE Handschellen... da ist doch was faul!

Ich räusperte mich laut, um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen und zeigte stumm auf die Handgelenke. Mit einem dummen Grinsen sahen Ducky und ich uns an, dann schlichen wir zu dritt zur Zellentür, denn wir wollten jene mit einem kräftigen Tritt aus

der Verankerung treten...

Doch kaum hatten wir sie berührt... da merkten wir eins... sie war aus Seestein...